افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپایی

Von Hansgeorg Hermann

16.01.2021

Gegen Frankreichs Justizminister Dupond-Moretti ermitteln die eigenen Leute

Der französische Justizminister Eric Dupond-Moretti muss sich gegen seine eigenen, ihm unterstellten Behörden wehren. Der Pariser Generalstaatsanwalt François Molins veranlasste am Freitag vor einer Woche Ermittlungen gegen den vormalig als Strafverteidiger bekanntgewordenen Juristen, den Staatspräsident Emmanuel Macron erst vor sechs Monaten in seine Regierung geholt hatte. Vorgeworfen wird dem gewichtigen Mann, kraft seines Ministeramtes persönliche Interessen in einer klebrigen Justizaffäre verfolgt zu haben, in der er – als Minister und oberster Vorgesetzter seiner Strafverfolger – hätte neutral bleiben müssen. Es ging dabei wieder einmal um eine der zahlreichen Politaffären des früheren Staatschefs Nicolas Sarkozy, in deren Sog Dupond-Moretti unversehens geraten war. Eine typische Tragikomödie der Fünften Republik, die vor allem die Position Macrons schwächt. Dupond-Morettis Fall ist Teil der Causa Sarkozy, die im vergangenen November und Dezember vor der 32. Kammer des Pariser Berufungsgerichtshofs zur Verhandlung stand und am 1. März mit der Urteilsverkündung vorerst abgeschlossen werden soll: Beschuldigte sind der frühere Präsident und sein Anwalt Thierry Herzog. Nach Überzeugung des Gerichts hatten beide versucht, 2014 den damaligen Obersten Richter Gilbert Azibert zu bestechen. Die Anklage stützte sich auf die Ergebnisse einer Lauschaktion, die – von den damals ermittelnden Untersuchungsrichtern angeordnet – Erkenntnisse darüber bringen sollte, ob und in welchem Umfang der frühere libysche Staatschef Muammar Al-Ghaddafi Sarkozys Kampagne im Präsidentschaftswahlkampf 2007 finanziert hatte.

Schon nach wenigen Tagen war den Ermittlern klar, dass ein Maulwurf aus den eigenen Reihen die beiden über die Abhöraktion informiert haben musste – die Gespräche zwischen Sarkozy und Herzog waren plötzlich und unversehens ins Unverfängliche abgeflacht. Um den Verräter zu finden, ordneten die Untersuchungsrichter an, die Telefonrechnungen einiger hundert Anwälte zu überprüfen und eventuell eine Verbindung zwischen Herzog oder einem seiner Anwaltsfreunde mit einem Informanten aus dem Kreis der ermittelnden Justizbehörde zu finden. Ins Visier geriet Dupond-Moretti, ein »alter Freund« Herzogs, wie er selbst betonte, stets bestens informiert, mit dem man zusammen auf Hasenjagd ging und sich über dies und jenes aus der Gerüchteküche der Justiz austauschte. Nicht nur das: Dupond-Moretti galt neben Herzog als wichtiger juristischer Berater Sarkozys.

Geboren war die »Affaire des fadettes«, die Telefonrechnungsaffäre, die der Advokat Dupond-Moretti mit der ihm stets eigenen großen Geste als »skandalösen Bruch des Anwaltsgeheimnisses« verurteilte und die er, kaum hatte ihn Macron zum Minister gemacht, mit einer Art Rachefeldzug gegen drei ihm nun als Untergebene ausgelieferte Beamte beantwortete. Die Disziplinarverfahren, die er gegen sie einleitete, brachten schließlich die Gewerkschaft der Richter auf den Plan, die nun ihrerseits einen »skandalösen Interessenkonflikt« des Ministers beklagt. Vorerst letzter Akt des Pariser Polittheaters: Die für mutmaßliche Verfehlungen von Regierungsmitgliedern allein zuständige und unabhängige »Commission d’instruction de la Haute Cour de Justice« ermittelt seit Montag gegen den Minister.

Eine »Regierung ohne Fehl und Tadel« hatte Macron dem Volk zu Beginn seiner Präsidentschaft versprochen. Doch die Liste der Minister, die sich der Justiz stellen müssen, ist seit dem Juni 2017 immer länger geworden. Nach den alten Vertrauten François Bayrou (Justiz), Richard Ferrand (Territorien), Gérald Darmanin (Inneres) und einem Dutzend höchster Staatsfunktionäre hat es nun Dupond-Moretti und den Überseeminister Sébastien Lecornu erwischt. Lecornu wird der Steuerhinterziehung verdächtigt.